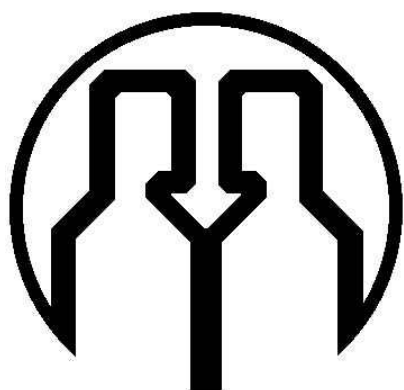
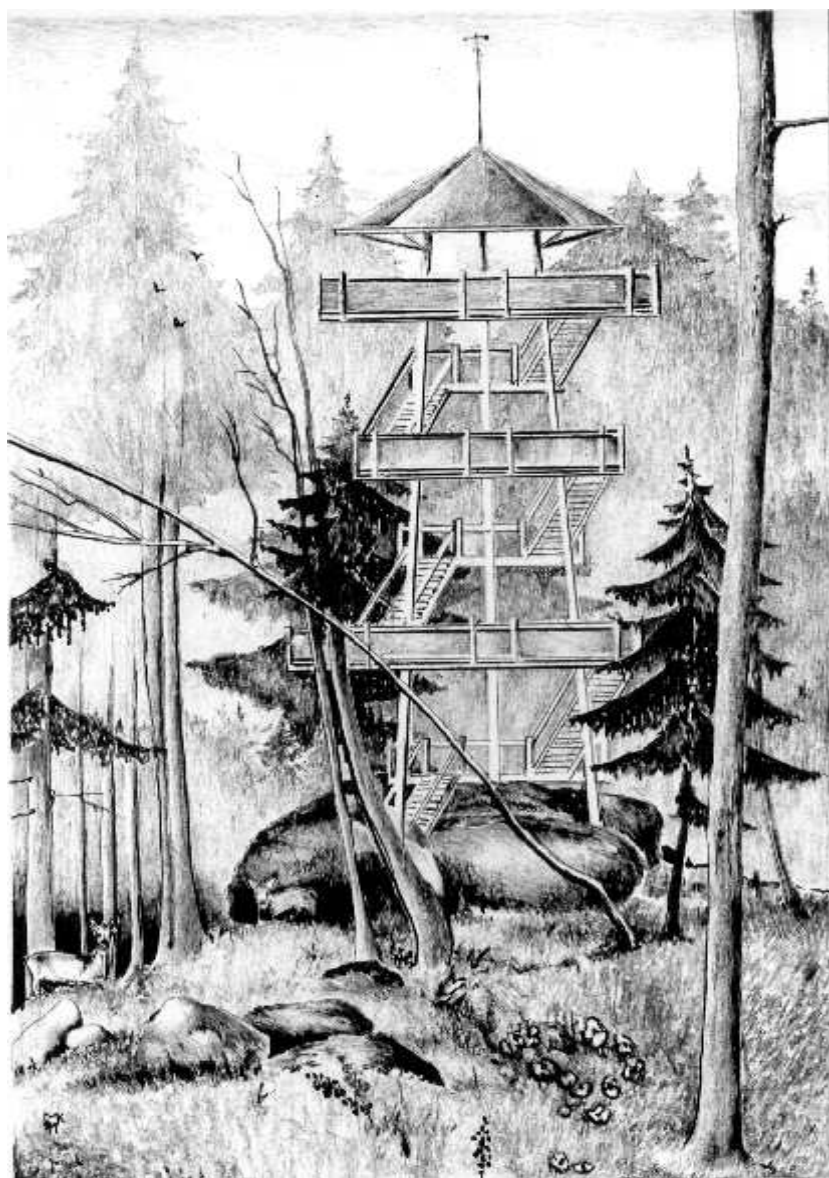


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*



Inhaltsangabe:

Seite 1: Titelseite
Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum
Seite 3: Waren Sie auch dabei
Seite 4: Fortsetzung von Seite 3
Seite 5: Kinderseite
Seite 6: Kinderturnen und Kindermalschule
Seite 7: Lieder und Gedicht
Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel, Lösung Denksport
Seite 10: Rezepte
Seite 11: Zum Schmunzeln
Seite 12: Von früher
Seite 13: Fortsetzung von Seite 12, Was - Wo
Seite 14: Denkspiel
Seite 15: 30 Jahre Gemeindeblasmusik Heimatklänge Großgöttfritz
Seite 16: Reisebericht
Seite 17: Fortsetzung von Seite 16
Seite 18: Tennis in Großgöttfritz
Seite 19: Vorschau Veranstaltungen des BHW-NÖ Großgöttfritz, Werbung
Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs-und Heimatwerk Niederösterreich

Tel: 02875/88107

<http://bhw.grossgoettfritz.at>

email: bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Sandra Fichtinger
3910 Frankenreith

Karl Rauch
3913 Großgöttfritz

Martina Jeitler
3913 Großgöttfritz

Regina Kolm
3913 Engelbrechts

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Marktgemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Vervielfältigung: Fa. Janetschek, Zwettl.

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. **Höhe der Auflage:** 280 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: € 1,50 **Anzeigen:** € 1,00 / Halbzeile **Werbung:** € 12,00 / Achtelseite

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 10. Oktober 2017

Waren Sie auch dabei?

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen des BHW Großgöttfritz



Am Sonntag, den 11. Dezember 2016 hat das BHW wieder zur **Weihnachtlichen Stunde** in die Pfarrkirche eingeladen. Für Unterhaltung sorgten fast nur Gemeindeglieder. Angefangen von den Schülern der Volksschule Großgöttfritz, die Gedichte, Lieder und ein Krippenspiel vortrugen. Musikalisch stellten sich der Kirchenchor Großgöttfritz, Schüler der Musikschule, die Singing-Sisters Veronika und Bettina Palmethofer und die Bläsergruppe der Musikkapelle Heimatklänge ein sowie Johanna Kronsteiner an der Orgel. Besinnliche Texte wurden von Hermine Wernhart und Dr. Hans Jeitler gelesen. Das Programm ist bei den zahlreichen Besuchern sehr gut angekommen. Im und um das Pfarrheim herum konnte man sich anschließend im **Christkindleck** mit allerhand Leckereien stärken und Geschenke oder Weihnachtsdekoration erstellen. Das Angebot war vielfältig und die mit viel Mühe

hergestellten Handwerks- und Bastelarbeiten waren sehr ansprechend und fanden guten Absatz.

Am Heiligen Abend beim **Sternmarsch** zur Mette wurde dieses Jahr für alle, die sich zu Fuß auf den Weg zur Kirche gemacht haben, heißer Tee von der Feuerwehr ausgeteilt.

Für Bewegungsfreudige bietet das BHW Großgöttfritz ein umfangreiches Angebot. Am 5. Oktober startete der sehr beliebte Training **"Körper spüren - Körper trainieren"** mit Physiotherapeutin Gabriele Widhalm, das immer bestens besucht ist. Insgesamt zehn Mal, jeweils am Mittwoch ab 19.30 Uhr gab es eine Stunde lang Übungen mit besonderer Betonung der Körpermitte sowie Elementen von Yoga, Qi Gong und Beckenbodenarbeit.

Zehn Einheiten "**Konditionstraining mit Musik**" mit Mag. Karin Löschenbrand liefen ab 11. Oktober jeden Dienstag von 18.30 bis 20.00 Uhr. Hier fühlte sich besonders die jüngere Generation angesprochen und vor allem auch die Herren, die sich bei den anderen Kursen rar machen.

Erstmals wurde ein **Yogakurs** angeboten, der auf so großes Interesse stieß, dass er in zwei Gruppen geteilt werden musste. Unter Anleitung von Yogalehrerin Hermine Penz wurde ab 16. bzw. 21. Februar wöchentlich 1 ½ Stunden lang trainiert. Die Übungen zielen sowohl auf Beweglichkeit und Geschmeidigkeit des Körpers, richtige Atemtechnik und Entspannung ab, umfassen aber auch Meditation, positives Denken und richtige Ernährung. Nach

den jeweils 10 Übungseinheiten waren die neuen Yogis schon gut in Form und mit dem Erreichten zufrieden.

Eine eher kleine aber sehr ambitionierte Gruppe besucht jeden Montag die Turnstunde mit Theresa Hochhold bzw. ab 2. Mai jeden Dienstag mit Roland Schulmeister. Unter dem Titel "**Wer rastet der rostet**" werden alle Muskelgruppen trainiert und Ausdauer, Gleichgewicht und Koordination geübt. Diese Veranstaltung läuft das ganze Jahr über, mit Ausnahme einer Sommerpause, und ist daher besonders wirkungsvoll.

Ebenfalls das ganze Jahr hindurch gibt es die **wöchentlichen Nordic Walking Runden**, die immer vor dem Gemeindeamt starten und fast bei jedem Wetter stattfinden. Die jeweilige Startzeit entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsvorschau bzw. unserer Homepage (<http://bhw.grossgoettfritz.at/>).

Nachdem ein paar Tage zuvor noch mal der Winter vorbei geschaut hatte, kamen wir am Sonntag, den 30. April 2017 bei Sonnenschein und recht frischen Temperaturen zur **Blumenbörse** nach Großgöttfritz. Ein paar Gartenfreunde waren anwesend um ihre Pflanzen anzubieten und den neuen Besitzern Tipps mitzugeben zu Pflege oder Standort. Egal ob Blumenfee, Beerennaschkatze oder Gemüseliebhaber, für jeden war etwas dabei. Gemüsepflanzen wie Kürbis, Zucchini, Tomaten und Paprika gab es, Kräuter, verschiedene Stauden, Knollen, Blumen und auch die beliebten Weidenkugeln.

Merken Sie diesen Termin schon für nächstes Jahr vor, durchschauen, Ideen und Ratschläge einholen und für den Garten etwas mit nach Hause nehmen. Und Pflanzen die zuhause wegfallen, weil zu groß oder zu klein, egal was, bringen sie die doch mit. Ein Anderer freut sich darüber!



Hallo liebe Kinder und Eltern!

Um diese Jahreszeit ist es abends länger hell und die Nächte werden immer milder. Die beste Zeit zelten zu gehen und sich rund ums Lagerfeuer zu setzen.

Ich habe hier für euch einige Spiele zusammen gesucht. Wer geheime Nachrichten schreiben möchte, der kann auch die Geheimschrift (siehe Kästchen unten) verwenden!

Lagerfeuer - Spiele

Tannenzapfen balancieren

Eine Spielidee für Lagerfeuer in Waldnähe: Die Kinder suchen sich einen Tannenzapfen und legen ihn auf den Kopf. Zunächst gehen alle um das Feuer herum. Weitere Übungen: Hüpfen, Rückwärts gehen, in die Hocke gehen, um die eigene Achse drehen. Sobald der Zapfen herunterfällt, scheidet der Spieler aus. Der Sieger erhält eine Belohnung.

Stock fangen

Die Kinder suchen beim Lagerfeuer einen

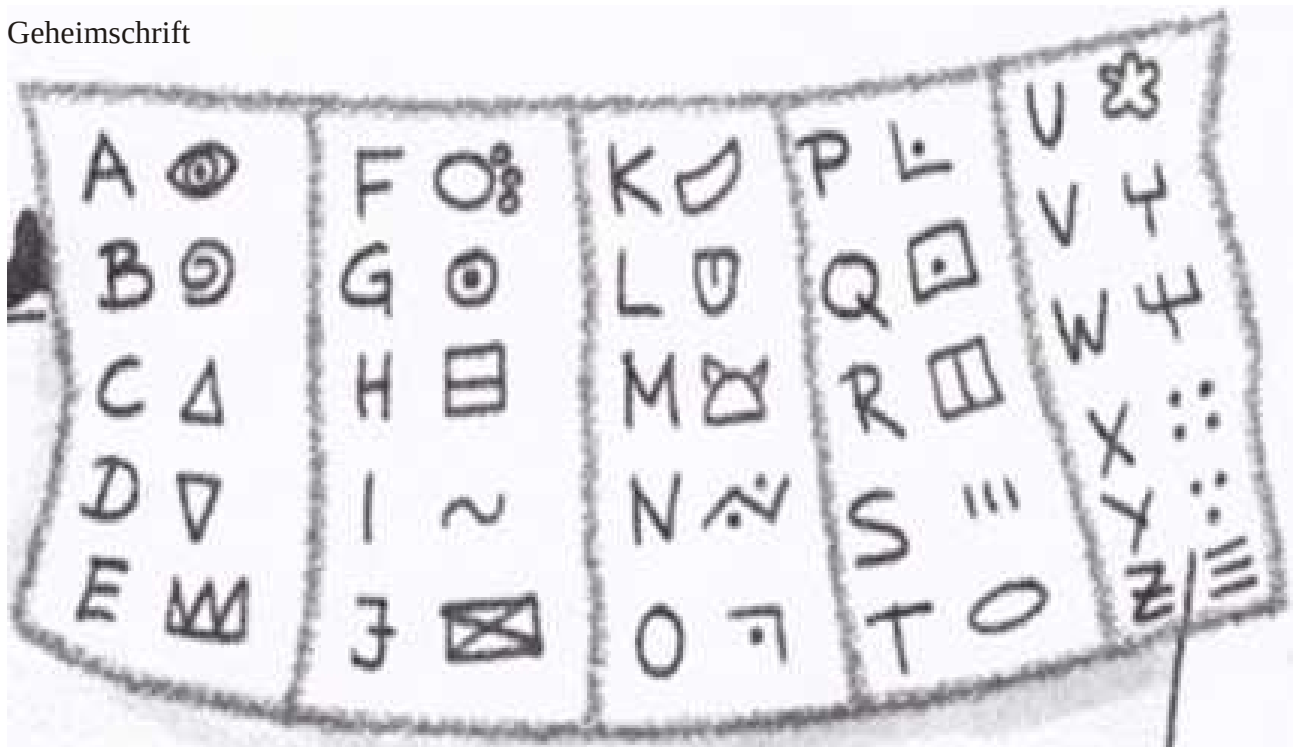
langen Stock. Einer stellt sich mit dem Stock in die Mitte, die anderen stehen im Kreis zusammen. Jetzt ruft das Kind den Namen eines Mitspielers, lässt den Stock los und tritt zur Seite. Das genannte Kind läuft vor und versucht den Stock zu fangen, bevor er den Boden berührt.

Zipp Zapp

Am Lagerfeuer helfen Spiele zum Kennenlernen, dass sich Kinder in größeren Gruppen schneller anfreunden. Aber auch wenn die Namen bekannt sind, macht das Spiel Kindern Freude. Die Kinder sitzen oder stehen im Kreis um das Lagerfeuer und sagen ihren Namen. Anschließend geht ein Kind in die Mitte und zeigt auf einen Mitspieler. Sagt es "Zipp", muss das Kind den Namen des linken Nachbarn nennen, bei "Zapp" den des rechten Nachbarn. Fällt "Zippzapp", tauschen alle Kinder die Plätze wobei sich auch der Spieler aus der Mitte einen Platz sucht. Das Spiel geht mit dem neuen Kind in der Mitte weiter.

Viel Spaß im Sommer! wünscht Martina

Geheimschrift



Kinderturnen

Im 2. Halbjahr starteten wir wieder unser Kinderturnen für 2,5 - 6-jährige. In den 9 Einheiten konnten sich die Burschen und Mädchen in verschiedensten Bewegungslandschaften austoben und dadurch ihre Motorik, ihr Gleichgewicht und die Balance schulen. Wir reisten mit den 20 Kindern in ferne Länder zum

Nordpol, in den Dschungel und wir flogen sogar in den Weltraum mit ihnen. Jede Turneinheit ist im Nu vorüber gegangen und Verena, Jana und Martina hat es sehr viel Freude bereitet den Kindern diese Möglichkeit bieten zu können.



Wer will fleißige Maler sehn...

Unter diesem Leitsatz fand heuer bereits im Jänner die Ausstellung der Kindermalschule statt, bei der 7 Kinder stolz ihre Werke präsentierten. Von phantasievollen, farbenfrohen Mustern bis hin zu Weihnachtsbäumen und niedlichen Kätzchen konnte man eine Auswahl von Bildern bestaunen. Die Kinder und das Malschulteam bedankten sich mit dem Lied "Wer will fleißige Maler sehn..." bei den Eltern,

Gästen und Ehrengästen für jene Unterstützung, die es ermöglicht die Kindermalschule interessierten Kindern anzubieten. Als dann die Ausstellung in den Räumlichkeiten der Volksschule eröffnet war, konnte man bei einem kleinen Buffet die Bilder auf sich wirken lassen. Danke hiermit an die Volksschule, die der Kindermalschule die Räumlichkeiten für deren Verwirklichung zur Verfügung stellt.



Lieder und Gedicht

Mir san hält die lustigen Hammerschmiedgsölln



2. San ma schwärz, san ma weiß, ja wās /: liegt denn dā drān, :/
so lāng si a Hammerschmied /: āwāschn kānn :/ kānn.

3. Drum Hammerschmied, Hammerschmied /: hāmmer's nur zua, :/
Und wānn ma ghua g - hāmmer't hām, /: gebm mar a Ruah, :/ Ruah.

(Q.: V. Zack "Heiderich u. Peterstamm")

A MUSIKANT

Von Hermine Kolm

A Musikant des mecht i sei',
do wa de Wöd amoi so schei.
A Zither schlogn, a Blosn spü'n,
Do ruckan s' zsaum und ois wird stü'.

A Musikant waunn i'n betrocht,
wia 's in eahm drin grod nur so locht,
wia d' Fingan leicht und wia da Wind
d' Harmonika san Klinga bringt.

A Musikant ehs stimm's ma zua,
der löscht oi Sorgn, bringt frisch'n Muat,
und über d' Lippn va de Leit
heast boid a Liad voi Fröhlichkeit.

An Musikant Leit, zoagt's an Daunk
Und klatscht's recht fleißi mit da Haund.
I moa, er hot bestimmt a Freid,
und ehs vageß's de triabi Zeit.

Ab und zu einmal taktlos zu sein ist besser, als ständig nach der Melodie der anderen zu tanzen.

Bevölkerungsspiegel

Von Oktober 2016 bis März 2017

Geburten	Jubiläen 50
Sterbefälle	60

Im Internet nicht veröffentlicht!

Bevölkerungsspiegel

[illegible]

Rezepte

Bunter Salat mit grünem Spargel und Parmesan

Zutaten:

Verschiedene Salate (Lollo Rosso, Eichblattsalat, Rucola, Friséesalat, Löwenzahn,.....)

1 rote Zwiebel,

10 Stangen grüner Spargel,

1 Prise Zucker,

etwas Butter, Balsamessig, Olivenöl,

4 EL Gemüsebrühe, Salz, Pfeffer,

1 EL Kresse, ½ Bund Schnittlauch

5 dag Parmesan

Den grünen Spargel schälen und zusammen mit der Butter und dem Zucker in reichlich Wasser weichkochen. Die Salate gut waschen und in eine Schüssel geben, rote Zwiebel in feine Ringe schneiden und zum Salat geben. Aus Balsamessig, Gemüsebrühe, Olivenöl, Salz und Pfeffer eine Marinade zubereiten. Den gekochten Spargel in größere Stücke schneiden und noch heiß in die Marinade legen, so nimmt er besser Geschmack auf. Etwas Marinade zum Blattsalat und Zwiebel geben, gut durchmischen und auf einem Teller schön auflegen. Den Spargel darauf und etwas Marinade mit einem Schöpfer darüber geben. Nun fein geschnitten Schnittlauch, Kresse und geriebenen Parmesan darüber streuen.

Verschiedenes Brot und Gebäck dazu reichen.

Rindfleischlaibchen mit warmer Schnittlauchsoße

(Restlverwertung)

Zutaten:

Ca. 500 g gekochtes Rindfleisch (Tafelspitz, Brustkern, Schulterschierz, ...)

2 große mehligke Erdäpfel, gekocht

1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 1 Ei,

1 EL Butter, 1/8 l Bier, 1/8 l Rindsuppe,

Salz, Pfeffer, Muskatnuss, Petersilie

Für Panier: Mehl, Eier, Brösel

Fett zum Ausbacken (Öl, Butterschmalz, Frittieröl etc.)

Rindfleisch in kleine Würfel schneiden, Zwiebel und Knoblauch fein hacken und in Butter goldbraun anschwitzen. Das würfelig

geschnittene Fleisch dazu, kurz anrösten und mit Bier ablöschen. Nun einige Minuten kochen lassen, mit Rindsuppe aufgießen und nochmals dünsten lassen

Die gekochten Erdäpfel mit einer Presse in die heiße Masse pressen, gehackte Petersilie dazu, mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken und kaltstellen.

Ist die Masse gut durchgekühlt, kleine Knödel formen, etwas flach drücken und panieren. In heißem Fett langsam ausbacken. Mit warmer Schnittlauchsoße servieren.

Schnittlauchsoße:

30 g Butter, 20 g Mehl glatt, 1/8 l Rindsuppe, 1 Becher Schlagobers, 1 Bund Schnittlauch, Salz bzw. Kräutersalz

Butter in einem Topf zerlassen, Mehl kurz anschwitzen und mit kalter Rindsuppe aufgießen immer gut glattrühren, Schlagobers dazugeben, kurz aufkochen, Schnittlauch dazu und abschmecken.

Tipp: Kann man auch mit anderen Kräutern machen.

Holunderblüten-Erdbeer-Muffins

Zutaten für ca. 18 Stück:

6 Holunderblütendolden,

20 dag Erdbeeren, 42 dag Roggenmehl,

3 TL Backpulver, 12,5 dag Butter (1/8)

3 Eier, 15 dag Zucker

1/8 l Buttermilch, 1/8 l Joghurt

1 Handvoll Holunderblüten zum Bestreuen

Backrohr auf 200° vorheizen und Holunderblüten abzupfen, Erdbeeren waschen und in kleine Würfel schneiden, Butter und die ganzen Eier schaumig rühren, Zucker, Buttermilch und Joghurt nach und nach unterrühren, Mehl und Backpulver unterheben und zum Schluss die Erdbeerstücke und die Holunderblüten untermischen. Papierförmchen in das Muffinblech einsetzen. Den Teig in die Förmchen füllen und ca. 25 Min. backen. Nach dem Auskühlen mit Holunderblüten bestreuen oder einfach mit Staubzucker.

Gutes Gelingen und guten Appetit!

Zum Schmunzeln

Das junge Brautpaar schreitet die Treppe zur Kirche hinauf. Hinter ihnen tragen fünf Kinder die Schleppe der Braut.

"Du," sagt da der Bräutigam, "wer sind denn die lieben Kleinen?" Darauf sie: "Wenn du jetzt ja sagst, unsere!"

Lehrerin: "Warum heißt unsere Sprache eigentlich Muttersprache?"

Ein Schüler antwortet: "Weil der Vater doch nie zu Wort kommt."



"Na, haben ihre Kinder gute Eindrücke vom Ferienlager mitgebracht?"

"Eindrücke weniger, aber Ausdrücke!"



"He, Papi, heute war jemand da vom Umweltschutz!" "Wieso das?" "Er fragte Mami, ob die Luft rein sei!"



Der Opa geht mit seinem Enkel im Park spazieren.

Als der Opa sich einen Grashalm abbricht und auf ihm rum kaut fragt sein Enkel:

"Kriegen wir jetzt ein neues Auto?"

"Warum?"

"Papa hat gesagt, wenn du ins Gras beißt gibt's ein neues Auto!"

HK

Die Arbeit war mir nie zuwider!

Das sagt Frau Leopoldine Priesner, die mit ihren 92 Jahren noch sehr rüstig und geistig fit ist. Gudrun Löschenbrand und Hermine Wernhart durften sie besuchen und ihre Erzählung hier veröffentlichen.

Frau Priesner lebt alleine und es ist bewundernswert, was sie noch alles schafft. Obwohl sie, wie sie erzählt, bereits zehn Operationen über sich ergehen lassen musste, versorgt sie ihren gepflegten Haushalt selbständig, auch die Gartenarbeit erledigt sie selbst, bis aufs Rasenmähen.

Der Mädchenname von Frau Priesner war Holl. Ihr Elternhaus war das heutige Haus Nr.18. Wenn sie sich an ihre Kindheit erinnert, fällt ihr besonders auf, dass früher die Kinder alle zusammengekommen sind und gemeinsam im Freien gespielt haben. Auf den Wiesen zu spielen war allerdings nicht erlaubt, damit das Futter nicht zertreten wird. Die Böschung neben dem heutigen Arzthaus war ihr Spielplatz. Dort gab es auch eine große Linde, die ihr Großvater gepflanzt hatte. Die heutige Ortsdurchfahrt gab es damals noch nicht und der Bach floss unverrohrt durch den Ort. Am Abend sind sie mit einem Stück Seife hinausgegangen und beim Steinfelsen war ein schöner Platz, da haben sie die Füße gewaschen. Viele Bauern hatten gar kein Wasser im Haus. Der Bach wurde an mehreren Stellen aufgestaut und da haben die Leute das Wasser geholt für die Tiere. Oft gab es deshalb Zank, wenn einer zu viel aufgestaut hatte, sodass unterhalb das Wasser zu wenig war. Im Bach gab es sehr viele Forellen und die Buben haben hier immer gefischt. Ein weiterer beliebter Spielplatz war der "Meierhofberg", auch Schulfeste wurden dort gefeiert. Wo heute das Haus von Kurz Engelbert steht, war daneben einmal ein Meierhof, der zur Herrschaft Rastenfeld gehörte, aber zu der Zeit schon verfallen war.

Das heutige Gasthaus Maier war damals das Schulgebäude. Die jetzige Schule wurde 1955 eröffnet..

Frau Priesner erinnert sich auch noch gut an den Gemeindearzt Dr. Hofmann, den "Felix". Er war Junggeselle und hat mit seiner Mutter in dem Haus gewohnt, das jetzt Hengstberger gehört. Er hatte kein Fahrzeug und ist überall zu Fuß hingegangen oder musste von den Bauern

geholt werden. Er war ein sehr guter Arzt, aber mit den Patienten ist er nicht recht fein umgegangen und auch mit der Hygiene hat er es nicht so ernst genommen. Ebenso war seine äußere Erscheinung ziemlich nachlässig. Er ist später nach Wien gezogen, da wollte er gerne in die Oper gehen, wurde aber wegen seiner schlampigen Kleidung nicht eingelassen.

In Großgöttfritz gab es damals sogar einen Gendarmerieposten. Zuerst war er beim Loimayer untergebracht, dann beim Gretz Adolf und später beim Zant, bis in die 50er Jahre.

Nach der Schule hat Frau Priesner bei ihrer Tante im Kaufhaus Zant gearbeitet. Zu Kriegsbeginn war sie 16 Jahre alt. Unterhaltung für die Jugend gab es damals kaum. Die Burschen und jungen Männer waren alle eingerückt und fast in jedem Haus in Großgöttfritz waren Opfer zu beklagen, so auch ihre beiden Brüder. Sie selbst musste auch zur Musterung, wurde aber freigestellt, weil sie im Geschäft dringend gebraucht wurde.

Zwei Daten werden Frau Priesner immer im Gedächtnis bleiben: Am 17. Jänner 1946 ist ihr späterer Mann aus der Kriegsgefangenschaft heimgekommen. Die Bäckerei Priesner, wo heute die Bäckerei Heindl ist, war zu dieser Zeit geschlossen. Damals haben die Leute noch alle selbst Brot gebacken, Semmeln hat es ohnehin nicht gegeben, da war eine Bäckerei nicht so wichtig. Beim Zant gab es ein oder zweimal pro Woche Brot von einem Zwettler Bäcker. Da hatten sie Sackerl mit der Aufschrift: "Altes Brot ist nicht hart, gar kein Brot, das ist hart!" Ein Satz, den wir uns vielleicht öfter ins Gedächtnis rufen sollten.

Das zweite wichtige Datum ist der 20. Oktober 1946, ihr Hochzeitstag.

Einen Tag nach der Hochzeit wurde der Bäckereibetrieb wieder aufgenommen. Den Sommer über war alles hergerichtet und der Lehm-Backofen restauriert worden. Gebacken wurde

Fortsetzung von Seite 12

hauptsächlich Brot, aber auch schon Semmeln, Kipferl und Striezel. Nur süße Mehlspeisen mit höherem Zuckeranteil, z.B. Biskuit, waren nicht erlaubt.

Frau Priesner hat immer in der Bäckerei mitgearbeitet. Sie ist täglich um 3 Uhr früh aufgestanden und in die Backstube gegangen. Bis um 20 Uhr war sie immer auf den Beinen. Anfangs wurde der gesamte Teig händisch gemischt und geknetet, aber bald wurde dazu eine Maschine angeschafft. Auch eine Wickelmaschine für Kipferl und Salzstangerl brachte große Erleichterung. Frau Priesner musste alle Handgriffe erst lernen. Besonders mit den Semmeln hatte sie am Anfang ihre liebe Not, die gingen ihr nicht so leicht von der Hand. Brot wurde hauptsächlich in Dreikilo-Laiben gebacken, insgesamt ca. 360 kg pro Tag. Die Familien waren alle sehr kinderreich und manche Familie brauchte jeden Tag einen Dreikilo-Laib Brot. In die Ortschaften wurde das Brot anfangs mit einem Pferdefuhrwerk ausgeliefert. Dann kaufte Herr Priesner eine gebrauchte Beiwagenmaschine, damit fuhr er "ins Gei". Das Brot war in einer Kiste im Beiwagen transportiert worden. Einige Jahre später wurde das erste Auto angeschafft. Der Ehe entstammen eine Tochter und drei Söhne.

33 Jahre lang führte das Ehepaar gemeinsam die Bäckerei. Einen Urlaub gab es in dieser Zeit nicht, nur am Erstkommunionstag und zur Firmung der Kinder hat die Familie immer

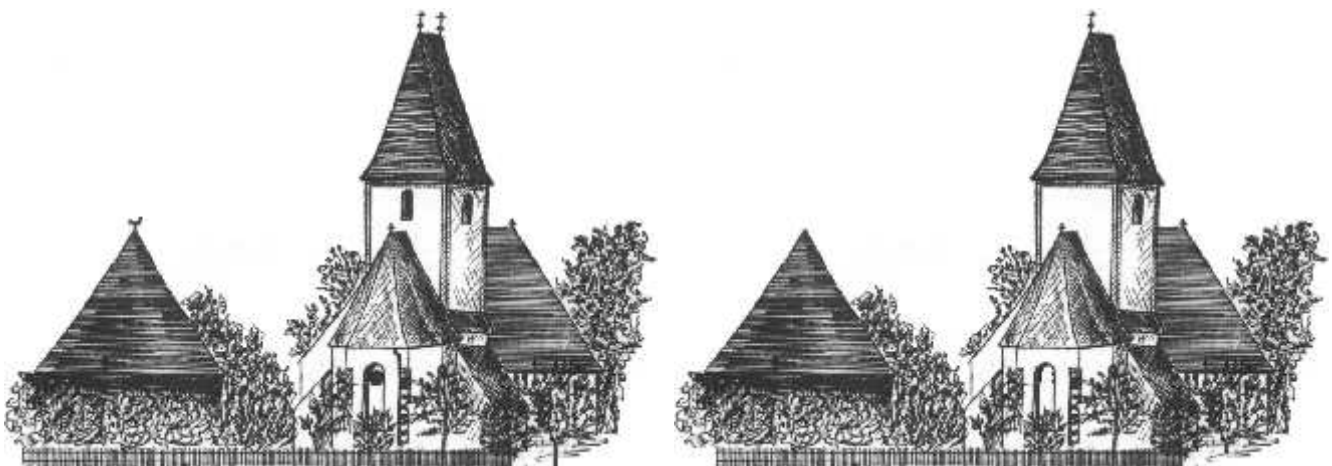
einen Ausflug gemacht. Oft sind sie alle gemeinsam spazieren gegangen, auch als die Kinder schon größer waren.

In der Zeit als die Kinder studiert haben, hat das Ehepaar begonnen das jetzige Haus zu bauen. Fertig bauen konnten sie erst, als die Kinder einen Beruf und ein eigenes Einkommen hatten. Insgesamt umfasst der Familienclan jetzt 14 Akademiker, auf die Frau Priesner zu Recht sehr stolz ist.

Frau Priesner lebt jetzt schon viele Jahre allein und ist noch sehr selbständig. Wichtig ist ihr, dass sie immer eine Beschäftigung hat und über Besucher freut sie sich jederzeit.



WO - Was (im rechten Bild befinden sich 8 Fehler)



Denk-, Zeichenspiel

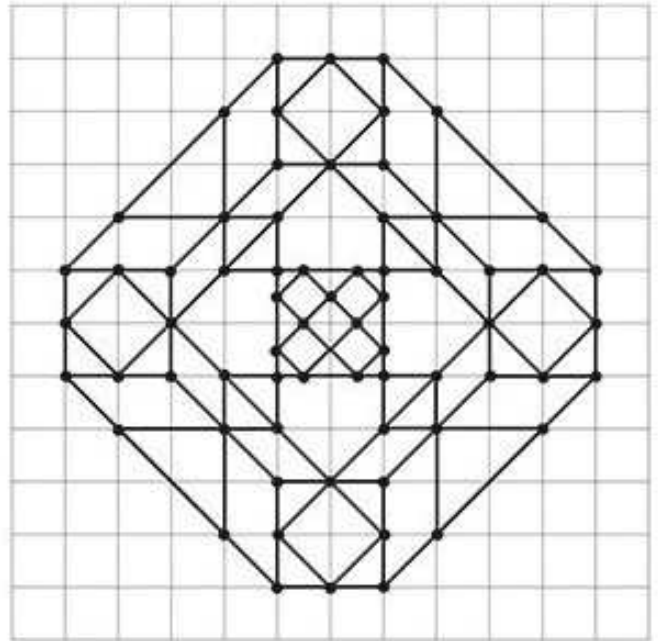
Zahlen verbinden

Wer oder was verbirgt sich hinter diesem Bild?
Verbinde die Punkte in der richtigen Reihenfolge und finde es heraus.

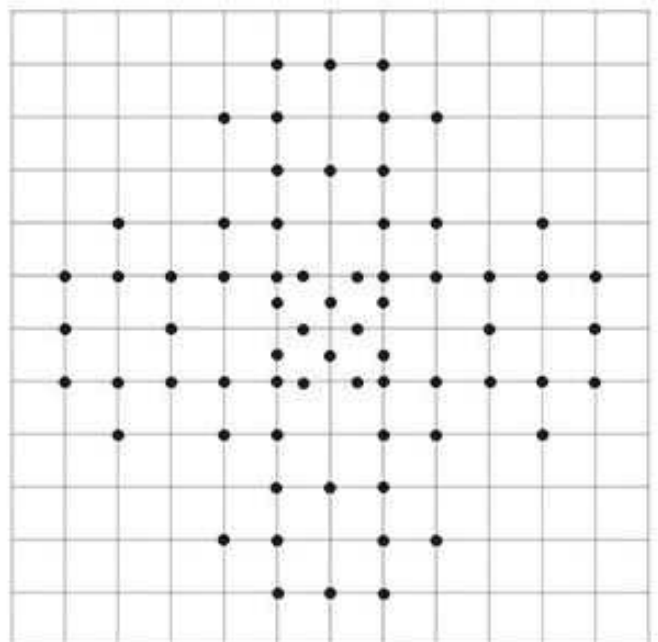


Gitterbild nachzeichnen

Zeichne die Figur mit einem Lineal genau ab.
Verbinde dabei die einzelnen Punkte genauso wie im oberen Bild. Wenn du kein Lineal zur Hand hast, kannst du es auch gerne freihändig versuchen.



Welcher Ort steht auf der Ortstafel?



Welcher Hahn kann nicht krähen?



30 Jahre Gemeindeblasmusik Heimatklänge Großgöttfritz

Die Gemeindeblasmusikkapelle Heimatklänge Großgöttfritz wurde nach der Auflösung der Kapelle Leichtfried auf Initiative von Josef Rosenmaier, Alois Löschenbrand und Johann Schrammel am 1. Dezember 1987 offiziell gegründet. Die Leitung des Vereins als Obmann übernahm Josef Fichtinger, den Kapellmeister Leopold Leichtfried und Othmar Karl Matthias Zaubek fungierte als musikalische



Leitung. Die erste Ausrückung der neu formierten Kapelle war die Fronleichnamsprozession in Niedergrünbach und Großgöttfritz mit 17 Musikerinnen und Musiker. Nach zahlreichen Ausrückungen und Häuserspielen konnte im Mai 1988 die erste einheitliche Tracht präsentiert werden. Das erste Mal aufmarschiert wurde im Jahr 1990 am Sommerfest in Zwettl mit der Stabführerin Regina Kolm. Diese übernahm auch Jahre später (1998) das Amt des Kapellmeisters von Leopold Leichtfried, das sie bis heute ausführt. Das

Probenlokal wurde ebenfalls einige Male gewechselt. Vom Saal des Gasthauses Schrammel in den kleinen Saal des Feuerwehrhauses der Feuerwehr Großgöttfritz und nach einer zweijährigen Plan- und Bauphase im Herbst 2010 in das neue Musikerheim im Dachgeschoss des Gemeindehauses.

Jährlich werden ca. 25-30 kirchliche Ausrückungen und Gesellschaftsveranstaltungen musikalisch umrahmt und cirka 45 Proben abgehalten. Eine kleine Abordnung der Kapelle gestaltet



auch schon jahrelang die Abergmesse und das Turmblasen zu Weihnachten.

Bereits zum 20-jährigen Bestehen wurde ein Bezirksmusikfest veranstaltet, wo die neue Tracht in den niederösterreichischen Landesfarben präsentiert wurde. Dieses Jahr feiert die Gemeindeblasmusik Heimatklänge Großgöttfritz ihr 30-jähriges Bestandsjubiläum. Zu diesem Anlass veranstalten wir das **Bezirksmusikfest** mit Marschmusikbewertung am 10. und 11. Juni 2017, wo die Heimatklänge herzlich dazu einladen!



Der Bevölkerung wollen wir für die Jahrelange Unterstützung ein großes **DANKE** aussprechen. Sei es durch finanzielle Mittel oder durch Ihren Besuch unserer Veranstaltungen und hoffen weiterhin auf Ihre Treue zum Verein.



Gruppenreise ins Baltikum

Eine seit langem beabsichtigte Reise in die Baltischen Länder Litauen, Lettland und Estland konnten wir Anfang Mai endlich verwirklichen. Laut Statistik gibt es im Mai in Litauen neun Regentage, einer davon fiel genau auf den Tag unserer Ankunft am Flughafen von Vilnius.

Unsere erste Station, die imposante Wasserburg Trakai, war der erste Sitz der Litauischen Fürsten. Unsere Führerin erklärte uns viel über die Geschichte der Baltischen Staaten, in der verschiedene Fremdherrschaften eine große Rolle spielten. Deutsche, Dänen Schweden, Polen und Russen hatten über Jahrhunderte hinweg abwechselnd baltische Gebiete unter ihrer Herrschaft. Besonders die Zugehörigkeit zur Sowjetunion von 1945 bis 1992 ist wirtschaftlich noch spürbar und das Leid der Unterdrückung ist den Leuten noch gut im Gedächtnis.

Einen ersten Eindruck von der Hauptstadt Vilnius bekamen wir auf einer Busrundfahrt, bevor wir das komfortable Hotel bezogen. Am nächsten Tag wurden wir zu Fuß durch das historische Zentrum von Vilnius geführt. Der Kathedralenplatz und das beeindruckende Gotische Viertel mit der Bernhardinerkirche und der Annenkirche ließen uns das kalte Wetter ignorieren.

Zum Glück waren alle gut mit warmer, wetterfester Kleidung ausgestattet, denn auch die folgenden Tage waren für diese Jahreszeit zu kalt. Wir kamen auch in den Genuss der „Weißen Nächte“, Ursache war allerdings nicht die Mitternachtssonne sondern Schnee.

Am Nachmittag fuhren wir westwärts an die Küste zur Kurischen Nehrung. Mit einer Fähre übersetzten wir auf die Halbinsel und gelangten nach kurzer Fahrt zu den berühmten Sanddünen. Für uns war es ein einmaliges Erlebnis, zuerst auf Holzstegen und dann durch den angewehten Sand stapfend den höchsten Punkt zu erreichen und den Ausblick zu genießen. Sandhügel neben Sandhügel, vom Wind geformt und ständig neu modelliert. Auf der einen Seite Richtung Festland sahen wir das Haff, auf der anderen Seite die Baltische See und dazwischen nichts als Sanddünen, unter denen sogar ganze Orte begraben liegen.

In Klaipeda, der zweitgrößten Stadt Litauens, besuchten wir eine Bernsteinschleiferei, wo natürlich eifrig eingekauft wurde.

Die nächste Station war der "Berg der Kreuze", eine Tourismusattraktion aber im Wesentlichen eine Wallfahrtsstätte, die 1993 auch von Papst Johannes Paul II. besucht wurde. Schon seit Mitte des 19. Jhdts. wurden auf diesem flachen Hügel Kreuze als Bitte oder Danksagung aufgestellt. Während der Zeit der Sowjetherr-



schaft wurden die Kreuze mehrmals entfernt bzw. zerstört, wurden aber von den Letten immer wieder neu errichtet. Bis heute kommen ständig weitere Kreuze in allen Größen und Variationen dazu, und es bietet sich ein beeindruckendes Bild.

Bei einer Einkehr in einem nahen Gasthaus



wurden wir vom Hausherrn und seinem kleinen Sohn mit baltischer Volksmusik unterhalten. Die Leute begegneten uns alle sehr freundlich. Das feudale Barockschloss Rundale, das dem französischen Schloss Versailles nachempfunden ist, war unser nächstes Ziel. Die prunkvollen Räume sind vorzüglich restauriert und prächtig ausgestattet.

Gegen Abend erreichten wir die lettische Hauptstadt Riga, durch die wir am nächsten Vormittag geführt wurden. Riga war ehemals Hansestadt und wirtschaftlich sehr gut situiert. In der kleinen Altstadt übertreffen sich bemerkenswerte Bauwerke in verschiedenen Stilrichtungen, wie z.B. der imposante Dom und das Schwarzhäupterhaus. Besonderen Eindruck machen die vielen wunderschönen Jugendstilfassaden.

Anders sieht es in der Umgebung der Großstäd-

te aus. Unschöne Plattenbausiedlungen in den Vororten, einfache teils heruntergekommene Holzhäuser am Land und schlechte Straßen prägen hier das Bild. Das soziale System ist sehr bescheiden, Gehälter und Renten sind niedrig, aber das Leben ist relativ teuer. Die Treibstoffpreise z.B. sind so hoch wie bei uns.

Entsprechend wenig Verkehr ist auch auf den Autobahnen.

Von Riga nach Tallinn hatten wir wieder eine weite Strecke zu fahren. Insgesamt waren wir über 1000 km auf Achse. Wir sahen flache Landschaft, Weiden, kleine Felder, Seen und Teiche. Besonders fielen uns die unzähligen Störche auf.

Vor Tallinn war die Autobahn von Wäldern gesäumt, der Verkehr wurde lebendiger und man

merkte die wirtschaftliche Besserstellung durch die Nähe zur finnischen Hauptstadt Helsinki, zu der mehrmals täglich eine Fähre pendelt.

In der estnische Hauptstadt startete unser Rundgang am Domberg beim Schloss Katharina II., dem jetzigen Regierungssitz. Vorbei an der Alexander Newskij Kathedrale und der Domkirche wanderten wir durch hübsche alte Gassen hinunter in die Unterstadt zum belebten Freiheitsplatz, der auch von den Passagiergruppen der Kreuzfahrtschiffe frequentiert wurde. Ein nachmittäglicher Besuch in einem Freiheitsmuseum war das Ende unserer Reise.

Obwohl wir in den wenigen Tagen nur einen geringen Teil der zahlreichen baltischen Sehenswürdigkeiten kennen lernen konnten, fanden wir unsere Erwartungen erfüllt und haben die Reise genossen.

SUTC Großgöttfritz

Freunde des Tennisclubs bzw. fleißige Leser der Aubergzeitung werden sich wohl noch an die durchgängig glücklichen Eindrücke gegen Ende der letzten Saison erinnern. Für die, die es nicht mehr wissen: Die Truppe rund um Mannschaftsführer Johann Lindenbauer haben im Vorjahr den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse geschafft!

Diesen positiven Schwung wollen wir heuer natürlich nutzen und mit unserer Herrenmannschaft in der Kreisliga C durchstarten. Das Los verspricht schon jetzt sehr viel Spannung und es wird definitiv eine Herausforderung für unsere Spieler. Daher hoffen wir natürlich umso mehr auf Unterstützung der Fans beim ein oder anderen Heimspiel (siehe weiter unten).



Der alljährliche Frühjahrsputz wurde bereits Anfang April durchgeführt, die Plätze sind somit ab sofort nach Reservierung bespielbar.

Außerdem wird Anfang Juli wieder ein **einwöchiger Tenniskurs** für Kinder und Jugendliche veranstaltet. Die Kursleitung wird wie im Vorjahr **Karl Gündler** übernehmen. Anmeldungen werden bei Mario Ecker unter 0664 522 15 15 oder mario.ecker@gmx.net angenommen.

Kurszeiten:

11. - 15. Juli jeweils von 10-12 Uhr

Der Kursbeitrag beträgt € 35 pro Person.

Die Spieltermine: (Heimspiele sind fett markiert)

08. Mai:	WSV Voest-Alpine Krems 2
22. Mai:	UTC Rudmanns-Stift Zwettl
29. Mai:	Gföhler Tennisclub 2
12. Juni:	USV Sparkasse Alltensteig
19. Juni:	Tennisklub Stratzing-Droß
04. September:	UTC Krems-Mitterau 3
11. September:	Sportunion Zwettl 2

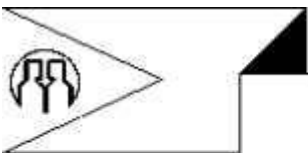


Heuer dürfen sich auch wieder einige unserer Damen im Meisterschaftsbetrieb beweisen. Bettina Palmetzhofer und Viktoria Groß unterstützen die Damenmannschaft des UTC Brand-Waldhausen. Die Spiele werden daher in Brand ausgetragen.

7. Mai:	USV Groß Gerungs 2
28. Mai:	Gföhler Tennisclub
11. Juni:	Union TC Marbach am Walde
18. Juni:	Tennisclub Lengsfeld

Im August werden die jährlichen **Vereinsmeisterschaften** ausgetragen und die Markmeistertitel für Jugend, Damen, Herren und im Doppel vergeben. Der genaue Termin wird noch auf der Homepage bzw. Facebookseite (>UTC Großgöttfritz) bekannt gegeben.





Veranstaltungen des BHW-NÖ Großgöttfritz



Nordic-Walking

Treffpunkt jeden Mittwoch vor dem Gemeindeamt. (Sommerzeit: 17 Uhr / Winterzeit: 15 Uhr)
Auskunft 02875/8254 oder 88092

Wer rastet der rostet

Kräftigung der Muskulatur, Ausdauertraining, Übungen für Gleichgewicht u. Koordination.
Jeden **Dienstag** 19:00 Uhr,
(Juli und August ist Sommerpause)
Einstieg jederzeit möglich
Info für den jeweiligen Tag unter
0664/5620676 bei Hermine Wernhart

Impulsströmen

mit Monika Schiller

Selbstverteidigung

Reisevortrag

Nützlänge im Naturgarten

20. September 2017 um 19:30 Uhr
VS Großgöttfritz

Bergmesse am Auberg und Drachenabtrieb

24. September 2017

Erntedank und 40 Jahr-Jubiläum BHW

8. Oktober 2017

*Weitere, sowie nähere Informationen zu
Veranstaltungen finden Sie immer auf
unserer Homepage bzw. Einladungen.*

*Die Aubergzeitung ist bis zur vorletzten
Ausgabe (ohne Bevölkerungsspiegel)
auch im Internet vorhanden !*

<http://bhw.grossgoettfritz.at>



WANTED !!!

Wer hat Lust bei der "Linedance-Gruppe Wanted" Großgöttfritz mitzutanzten?
Auskunft: Erna Rauch, Tel.: 02875/8300 <http://wanted.grossgoettfritz.at>



Grill & Chill
im Bio-Gasthaus Leibspeis'
23. Juni | 7. Juli | 21. Juli | 4. August
11. August | 18. August | 25. August

9. Juli – Gartensommer Vollmond-Grillabend
mit den „Living Plants“

SONNENTOR[®]
leibspeis

www.sonnentor.com/frankiegrillt

**FREITAGS
AB 18 UHR**

Werbung Werbung Werbung

*Aubergwirt
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 8371*

*Aubergwirt
Kolm
Engelbrecht
02875 8371*



Ihre Betreuerin vor Ort:
Manuela Beck
0664 390 99 67

Franz Eigl-Straße 6
3910 Zwettl
02822 526 15 - 31

Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



Schrammel
Frankenreith

3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271

<http://www.schrammelwirt.at>

Internationale Transporte



3913 Gr.Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0
3910 Gr.Weissenbach, Tel 02875 7281-0

Thaler Ernst

KFZ-Werkstatt & Spenglerei e.U.



Großweissenbach 127
3910 Zwettl

Tel.: 0664 / 185 26 36
info@kfzwerkstatt-thaler.at



HACKGUT & SÄGESPÄNE, ERDBAU, DEICHGRÄBEREI,
SONDERTRANSPORTE, ABBRUCH, STEINSCHLICHTUNG

Fa. Doppler Helmut, Großweissenbach 102, 3910 Zwettl

Tel.: 02822 / 20710 | Fax: 02822 / 20710-4

e-Mail: buero@doppler-erdbau.at

doppler@holzschnitzel.at

Disposition: Mobil: 0664 / 263 67 53

www.doppler-erdbau.at www.holzschnitzel.at



Massage
Fachbetrieb

**Maria
Goldnagl**

Fußreflexzonenmassage
Wirbelsäulentherapie
Reiki - Energiebehandlung

3913 Gr. Göttfritz 92
Tel. 0 28 75/73 79



ERWIN ZANKL Ges.m.b.H
SPENGLEREI, DACHDECKEREI

3913 Engelbrechts 19

Tel: 02875/8375

FILIALE: Großgerungs

Schulgasse 207

Tel: 02812/51299

Werbeeinschaltung: € 12,00 pro Achelseite

Annahme: Karl Rauch, 3913 Großgöttfritz 55, Tel.: 02875/8300, Mail: bhw-grossgoettfritz@gmx.at